Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **24 (1944-1945)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

24. JAHRGANG - JANUAR 1945 - HEFT 5

Die Renaissance der S. F. I. O.

Von Walter Gyßling

Nach Jahren der Verfolgung, der praktischen Spaltung, des Kampfes in der Illegalität hat Frankreichs sozialistische Partei, die größte Partei unseres westlichen Nachbarlandes, eine triumphale Renaissance erlebt. Sie hat die Hemmnisse der letzten Jahre überwunden, hat sich in den Kämpfen gekräftigt und steht heute verjüngt und verstärkt, von neuem Schwung erfüllt, vor uns. Der große Parteikongreß, den die S. F. I. O. als erste Partei nach der Befreiung Frankreichs vom 9. bis 12. November 1944 in der Pariser Mutualité abgehalten hat, belegte diese Feststellungen nach jeder Richtung hin aufs Nachdrücklichste.

Der Parteikongreß

Auf diesem 48. Parteikongreß waren 96 departementale Föderationen und zahlreiche der in der Illegalität entstandenen geheimen Departementskomitees durch insgesamt 246 Delegierte vertreten, während sich auf dem letzten legalen Parteikongreß im Frühjahr 1940 101 Föderationen repräsentieren ließen. Da Anfang November noch in mehreren Departements gekämpft wurde, darf die Differenz von 96 auf 101 nicht dahin gedeutet werden, daß die S. F. I. O. heute weniger Provinzföderationen zählt als früher. Im Gegenteil, die Partei hat überall an Anhängern gewonnen und steht heute gefestigter da als vor dem Krieg. Selbstverständlich zeigte der Kongreß in vielem ein neues Gesicht. Viele Delegierte trugen die Uniform von Offizieren des F. F. I. oder der regulären Armee, eine kämpferische, begeisterte Jungmannschaft erfüllte den Saal, in dem aber die alte Garde der Partei keineswegs fehlte. So war Vincent Auriol da und Jules Moch, der greise Bracke, Marius Moutet, Le Troquer, Félix Gouin, André Philip, Salomon Grumbach, Evrard, der Elsässer Naegelen. Besonders zahlreich waren auch die Frauen vertreten, die in heroischer Weise am Widerstandskampf teilgenommen hatten und von denen heute verschiedene in Frankreichs Zwischenparlament, der «Assemblée Consultative», sitzen, so Andrée Viénot, die Witwe Pierre Viénots, Emilienne Moreau, Andrée Marty-Capgras, Madeleine Lagrange, Gilberte Brossolette und Renée Blum, die Schwiegertochter Léon Blums. Wenn so auch eine neue Generation den Kongreß